

**Psalm 33, 13f; Gott sieht!**

-X26-

*Gott schaut vom Himmel und sieht alle Bewohner der Erde.*

„Ich habe etwas ganz Neues entdeckt. Beim Lesen der Bibel stieß ich auf die Psalmen. Die sind ja hoch interessant und aktuell. Ich kann es kaum fassen. Die Leute haben ihre Sorgen, Nöte, Freuden und Zweifel aufgeschrieben für die kommenden Generationen. Sie besprachen alles mit Gott. Ich finde meine Nöte und Sorgen auch in ihnen.“ Die Chinesin kann sich vor Begeisterung kaum zurückhalten. Die Entdeckung bedeutet ihr sehr viel.

„Die Leute damals blieben nicht in ihren Sorgen stecken. Sie gaben sie einfach an Gott ab. Sie suchten das Gespräch mit Gott. Christen nennen das BETEN. Auch wenn sie Gott mit ihren Augen nicht sehen konnten, sahen sie Ihn wohl mit dem Herzen. Sie wussten auch, dass **Gott sie sieht.**“ Die Chinesin macht eine Pause. Freude weicht einer gewissen Nachdenklichkeit.

„Mit dem Herzen Gott schauen, es muss schön sein. Im Glauben wissen **-Gott sieht mich-** das gibt Kraft, Hoffnung und Geborgenheit. Die Menschen lebten so, als sei Gott ihr bester Freund, auf den man sich immer verlassen kann. Der nicht nur da ist, wenn ich ihn anrufe, sondern auch, wenn ich nicht an ihn denke. Sie lebten so, als greife Gott real und erfahrbar in das Geschehen des Lebens ein. Sie wussten, **Gott sieht mich.**“

„Ich bin noch jung im christlichen Glauben. In China waren mir die Bibel und der Glaube fremd. In Deutschland hörte ich die

wunderbare Botschaft von dem **Gott**, der **sieht**. Ich spürte etwas von der Liebe Gottes. Mir war sie, obwohl fremd, sehr angenehm. Sie erwärmte mein Herz. Sie schenkte mir Lebensmut und Lebensfreude. Ich atmete auf. Ich fühlte mich wohl und verstanden.“ Die Chinesin lebt wieder auf. Das Gesicht entspannt sich. Ihr gewinnendes Lächeln macht das Zuhören leicht.

„*Mit dem Herzen Gott schauen* muss schön sein. Zu wissen, **Gott sieht** mich; Gott liebt mich; Gott ist immer bei mir; Gott führt mich in meinem Leben, das macht das Leben lebenswert. In der größten Not bin ich geborgen in Gott. Egal wie ich mich fühle, wo ich auch bin, was mich bedrückt, **Gott sieht** mich. Gott interessiert sich für mich. Ich bin Ihm nicht egal. Denn was Er verheißt, dazu steht Er; denn Er hat sich in Jesus Christus mir zugewandt.“ Die Chinesin schnauft durch. Sie legt eine Pause ein.

„Ist das nicht komisch? Ich muss erst nach Deutschland kommen, um von diesem liebenden Gott, von dem befreienden Evangelium zu hören und es in den Händen halten zu können. Jesus Christus als meinem Erlöser zu begegnen. Durch IHN ist der **Gott, der mich sieht**, mein himmlischer Vater geworden. Ich darf Ihn jetzt täglich mit dem Herzen schauen und mich freuen, dass **Er mich sieht** und trotzdem liebt!“

Das wünsche ich uns allen, dass auch wir Gott mit dem Herzen schauen und uns über Seine Gegenwart freuen, denn Er **übersieht uns nicht.** AMEN!

S. E. Glaw